

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.4

Bearbeitet von:
Elsté, Michél

Tel. Nr.:
82-2254

Datum:
25.01.2019

1. **Betreff:** Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Schul- und Sportausschuss	20.02.2019	öffentlich
2. Gemeinderat	25.02.2019	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 103.500 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.4

Bearbeitet von:
Elsté, Michél

Tel. Nr.:
82-2254

Datum:
25.01.2019

Betreff: Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Schul- und Sportausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die zur Umsetzung der in der Vorlage beschriebenen Maßnahmen sowie des Finanzierungskonzeptes benötigten Mittel in Höhe von rund 103.500 Euro werden – vorbehaltlich der Finanzierbarkeit – im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2019 für das Jahr 2019 bereitgestellt.
2. Die Stadt übernimmt die Zwischenfinanzierung des BSB-Zuschusses in Höhe von ca. 88.500 €.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.4

Bearbeitet von:
Elsté, Michél

Tel. Nr.:
82-2254

Datum:
25.01.2019

Betreff: Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategisches Ziel

C4: Offenburg begleitet und fördert den Erhalt und den Ausbau von Sport- und Bewegungsangeboten im Bereich des Breiten-, Gesundheits- und Leistungssports und schafft die dafür notwendige Infrastruktur.

2. Sachverhalt

In den Jahren 2006 bzw. 2007 wurden in Offenburg im Karl-Heitz-Stadion sowie im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion die ersten beiden Kunstrasenplätze der Stadt gebaut. Während es sich beim Platz auf dem Sportgelände an der Badstraße um einen reinen Fußballkunstrasen handelt, wurde im Schaible-Stadion ein Kunstrasenbelag gewählt auf dem verschiedene Rasensportarten durchgeführt werden können.

Hintergrund für diese Entscheidung war unter anderem die Tatsache, dass dieser sogenannte Mischflor nicht nur als gute Schlechtwetteralternative für Offenburger Fußballmannschaften dienen soll, sondern auch durch die Hockeyabteilung des heutigen ETSV 1846 Jahn Offenburg intensiv genutzt wird.

Für die Verantwortlichen der Hockeyabteilung stellte der Bau dieses Kunstrasenplatzes die Möglichkeit dar den Hockeysport in Offenburg sichtbar weiter zu entwickeln.

In den folgenden Jahren konnte daher die Jugendarbeit intensiviert und die Teilnahme am wettkampforientierten Spielbetrieb ausgebaut werden.

Die deutlich intensivierete (Jugend-)Arbeit führte dazu, dass der Verein rasch bemerkenswerte sportliche Erfolge auf Landesebene feiern konnte. Dank des großen Engagements der „Offenburger Hockeyfamilie“ wurden im Schaible-Stadion auch regelmäßig weit über Stadtgrenzen hinaus gelobte Turniere und sogar mehrere Senioren-Länderspiele ausgetragen.

Da die Verantwortlichen der Hockeyabteilung nach wie vor einen großen Wert auf Nachhaltigkeit legen, wurde die durch den Kunstrasenbau „beflügelte“ Vereinsarbeit konsequent fortgeführt. Folglich verfügt die Hockeyabteilung des ETSV 1846 Jahn Offenburg auch unter Beachtung der Tatsache, dass der Verein zur Nutzung von Synergieeffekten teilweise eine Spielgemeinschaft mit dem HC Lahr gegründet hat, derzeit über eine gesunde Mitgliederstruktur und zahlreiche jugendliche Hockeysportler.

Aus dem sich hieraus ergebenden umfangreichen und intensiven Training der letzten Jahre haben sich auf dem Kunstrasenplatz – trotz intensiver und fachgerechter Pflege – gewisse Unebenheiten ergeben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.4

Bearbeitet von:
Elsté, Michél

Tel. Nr.:
82-2254

Datum:
25.01.2019

Betreff: Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

Diese Veränderungen des Platzes sind bei einer solchen Nutzung und dem Alter des Platzes normal und führen im Allgemeinen zu keinen nennenswerten Einschränkungen. Dies bedeutet, dass aus gesamtsportlicher Sicht derzeit grundsätzlich kein akuter Handlungsbedarf besteht. Der lfd. Nummer 228 der mittelfristigen kommunalen Finanzplanung ist zu entnehmen, dass im Moment die Notwendigkeit einer Sanierung nicht vor dem Jahr 2021 gesehen wird.

Eine Ausnahme stellt hier allerdings die Sportart Hockey dar. Durch den – gemessen an der Sportart Fußball – sehr kleinen Ball und die unterschiedliche Art und Weise den Ball zu spielen haben die beschriebenen Unebenheiten einen wesentlich größeren Einfluss auf das Spiel und führen zu einer sichtbaren Veränderung der Spielcharakteristik.

Dieser Umstand kann nicht nur im Rahmen des Liga- und Turnierbetriebes sondern auch während der Trainingseinheiten beobachtet werden. So steigt durch das unkontrollierte Wegspringen des Balles im Bereich der Unebenheiten die Verletzungsgefahr der Spielerinnen und Spieler. Das Erlernen von modernen Hockeytechniken, bei denen ein möglichst ebener Untergrund notwendig ist, wird ebenfalls deutlich erschwert.

Die Durchführung eines modernen Hockeytrainings wird darüber hinaus auch durch das im jetzigen Kunstrasenplatz verfüllte Granulat erschwert. Der Platz macht das Spiel insgesamt langsamer, sodass die in Offenburg trainierenden Hockeyspieler nicht optimal auf Wettkämpfe und Spieltage, die zunehmend auf reinen Hockeyplätzen – sogenannten wasserverfüllten Kunstrasenplätzen – durchgeführt werden, vorbereitet sind.

Ein leistungssportorientierter Trainings- und Spielbetrieb kann derzeit somit auf Grund der bestehenden Infrastruktur weder für Jugend- noch für Aktivenmannschaften in Offenburg uneingeschränkt angeboten werden.

Dieser Rahmen sowie die Tatsache, dass in den vergangenen Jahren in mehreren Städten (unter anderem auch in Lahr und Freiburg) Hockeykunstrasenplätze neuester Generation gebaut wurden und sich damit an diesen Standorten auch aus sportlicher Sicht entsprechend attraktive Angebote entwickelt haben, führte dazu, dass die Hockeyabteilung des ETSV in den letzten Jahren zahlreiche sportlich bedingte Abgänge verzeichnen musste.

Da der Verein derzeit stark bezweifelt, dass diese hohe Anzahl an Wechseln – auch mit Blick auf den derzeitigen Kunstrasenbelag – zukünftig weiterhin kompensiert werden können, haben die Verantwortlichen des ETSV Offenburg die Idee entwickelt den derzeit bestehenden Kunstrasen im Schaible-Stadion vorzeitig in einen Hockeykunstrasenplatz neuester Generation umzuwandeln.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 9, Abteilung 9.4	Bearbeitet von: Elsté, Michél	Tel. Nr.: 82-2254	Datum: 25.01.2019
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

Im Rahmen der ersten projektbezogenen Abstimmungsgesprächen zwischen dem Verein und der Stadtverwaltung hat sich gezeigt, dass für die beteiligten Partner neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Offenburger Hockeysport auch der **Erhalt der grundsätzlich multifunktionalen Nutzbarkeit des Kunstrasens** (also auch zum Beispiel für Fußball- oder Schulsport) ein wichtiger Faktor des Vorhabens ist.

Des Weiteren sollen durch flankierende Maßnahmen das Verletzungsrisiko von Zuschauern oder Nutzern der Tartananlagen ebenso wie der Pflegeaufwand des Kunstrasenplatzes verringert werden.

3. Beschreibung des Vorhabens

In einer ersten Phase (die Umsetzung soll nach Möglichkeit bereits im Sommer bzw. Herbst 2019 erfolgen) soll der derzeitige Kunstrasenbelag samt Granulat- und Sandmischung ausgebaut und entsorgt werden.

Da sich die unter dem Kunststoffrasenbelag befindlichen Schichten gemäß Überprüfung des Vereins in einem sehr guten Zustand befinden, soll darauf ein wassergestützter und damit hockeytauglicher Kunststoffrasen neuester Generation gemäß entsprechender DIN-Norm verlegt und mit Klemmschienen, die an die bestehende Einfassung zu montieren sind, befestigt werden.

Der Kunstrasen selbst besteht im Vergleich zum bisherigen Platz aus deutlich kürzeren Fasern (12 mm). Des Weiteren weist der angestrebte Belag eine wesentlich höhere Faserdichte als bisher auf. Hieraus ergibt sich auch, dass auf eine Füllung mit Sand und Gummigranulat oder Kork komplett verzichtet wird.

Nach dem Einbau des neuen Belages werden die bisherigen Spielfeldlinierungen wieder für den Spiel- und Trainingsbetrieb zur Verfügung stehen, also auch für Fußball und andere Rasensportarten.

Materialproben, die einen Vergleich zwischen dem jetzigen und dem angestrebten Belag ermöglichen, werden in der Ausschusssitzung am 20.02.2019 zur Verfügung stehen.

In der zweiten Phase (voraussichtlich in den Jahren 2020 oder 2021) soll ein ca. ein Meter breiter Weg um den Kunstrasen herum gepflastert werden. Dies soll den unerwünschten Einwuchs von Naturrasen in den Kunstrasen deutlich reduzieren. In der Folge sinkt der Pflegeaufwand insbesondere in den Randbereichen im Vergleich zum Status Quo deutlich.

Des Weiteren beabsichtigt der Verein den Kunstrasenplatz mit einer 1,10 Meter hohen komplett umlaufenden Barriere auszustatten. In diese Barriere ist auch ein Doppelstabmattenzaun integriert, so dass die Hockeybälle nicht mehr unkontrolliert auf die Tartanfläche oder in die umliegenden Sträucher rollen können. Der Bau von fünf

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.4

Bearbeitet von:
Elsté, Michél

Tel. Nr.:
82-2254

Datum:
25.01.2019

Betreff: Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

Meter hohen Ballfangzäunen an den Stirnseiten des Platzes sowie vier Meter hohen Ballfangzäunen an der Längsseite zwischen Kunstrasenplatz und Vereinsheim sollen ebenfalls für mehr Sicherheit sorgen. Sowohl der Trainingsbetrieb als auch die Zuschauer werden hier profitieren.

4. Bisherige Bemühungen

Da sich das Karl-Heinrich-Schaible-Stadion im Wasserschutzgebiet befindet, wurden bereits beim jetzigen Kunstrasenplatz die entsprechenden Rahmenbedingungen zum Schutz des Grundwassers geschaffen.

In einem Abstimmungsgespräch mit dem Offenburger Abwasserzweckverband hat sich gezeigt, dass hier keine Einwände gegen die geplante Umwandlung in einen Hockeykunstrasen bestehen.

Da, wie bereits beschrieben, der Aufbau des Platzes – mit Ausnahme der Deckschicht – nicht verändert werden soll, bleibt auch die Abdichtung und die Entwässerung unberührt. Die Ableitung der Entwässerung des Kunstrasenplatzes erfolgt daher weiterhin über die Kanalisation aus dem Schutzgebiet hinaus. Folglich bestehen auch seitens des Amtes für Wasserwirtschaft und Bodenschutz (Landratsamt Ortenaukreis) keine grundsätzlichen Einwände. Die seitens des Landratsamtes formulierten Auflagen für die Bauausführung werden bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses berücksichtigt und bei der Umsetzung der Maßnahme beachtet.

Da die bestehende Drainage sehr gut funktioniert und der angestrebte Belag tendenziell sogar eine im Vergleich zum Status Quo noch höhere Wasserdurchlässigkeit besitzt, ist der Platz auch für den Schulsport oder aber auch für andere Sportarten sogar nach stärkeren Regenfällen gut nutzbar.

Eine sehr gute Nutzbarkeit des angestrebten Belages auch durch andere Sportarten (insbesondere Fußball, teilweise aber auch American Football etc.) konnte in der Praxis bereits vielfach erfolgreich nachgewiesen werden. So wurden die Plätze des Hockeyclubs Heilbronn bzw. des VfR Merzhausen in den Jahren 2010 bzw. 2011 entsprechend gebaut und werden seit dem sowohl durch die Hockey- als auch Fußballmannschaften genutzt. Trotz der intensiven Doppelnutzung befinden sich die Plätze nach Auskunft der Vereine in einem guten Zustand und sind vergleichsweise wartungs- bzw. reparaturarm.

Von Seiten des Fußballbezirks Offenburg wurde darüber hinaus bestätigt, dass der angestrebte Belag bei entsprechender Linierung auch für die Durchführung von Ligaspielen genutzt werden kann.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.4	Elsté, Michél	82-2254	25.01.2019

Betreff: Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

Die beim Bau des jetzigen Kunstrasenplatzes angestrebte Multifunktionalität, auf deren Grundlage die Stadt seinerzeit einen Baukostenzuschuss von Seiten des Landes Baden-Württemberg erhalten hatte, wird folglich auch beim Hockeykunstrasen gegeben sein.

Aus diesem Grund hat das zuständige Referat des Regierungspräsidiums Freiburg der Stadtverwaltung mitgeteilt, dass die angestrebte Umwandlung zwar angezeigt werden muss, jedoch sehr wahrscheinlich keine (anteilige) Rückzahlung der beim Bau des jetzigen Kunstrasens gewährten Zuschüsse erforderlich ist.

Dies liegt zum einen daran, dass die Anlage auch nach der Umwandlung sportlich genutzt wird (letztlich erfolgt hier ja lediglich eine moderate Verschiebung der sportlichen Schwerpunktsetzung) und zum anderen daran, dass die, inzwischen für Kunstrasenplätze geltende, 15 jährige Zweckbindungsdauer nahezu erfüllt ist.

5. Kosten und Finanzierung

Für die Realisierung der Phase eins werden nach Angaben des Vereins insgesamt rund 205.000 € (brutto) benötigt. Der absolut überwiegende Teil der hier durchzuführenden Arbeiten soll auch mit Blick auf die Gewährleistung durch eine Fachfirma ausgeführt werden.

Für die Umsetzung der Phase zwei werden Kosten in Höhe von rund 90.000 € (brutto) prognostiziert. Die in diesem Abschnitt zu erbringenden Leistungen können auf Grund der Mitgliederstruktur der Hockeyabteilung zu einem großen Teil durch den Verein in Eigenleistung erbracht werden.

Da der Verein, als Bauherr, für die geplante Gesamtmaßnahme nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist, ergibt sich ein tatsächlicher Gesamtaufwand in Höhe von rund 295.000 € (brutto).

Gemäß den städtischen Sportförderrichtlinien kann die Stadt bei solchen Projekten einen Baukostenzuschuss in Höhe von maximal 44% der förderfähigen Kosten gewähren.

Die Grundvoraussetzung für die maximale Förderquote ist allerdings, dass die Sportanlage einen entsprechenden grundsätzlichen Sanierungsstau aufweist. Grundsätzlich würde die Stadt eine Erneuerung erst in einigen Jahren für technisch erforderlich halten. Aufgrund des Entwicklungsbedarfs des Vereins, ist jedoch ein vorzeitiger Austausch gut vertretbar, zumal der Verein erklärt, im Gegenzug sich finanziell stärker einbringen zu wollen als üblich, so dass der städtische Anteil auf 35% reduziert werden könnte.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 9, Abteilung 9.4	Bearbeitet von: Elsté, Michél	Tel. Nr.: 82-2254	Datum: 25.01.2019
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

Unter Berücksichtigung der Vereinsbelange sowie der Abwägung aller Vor- und Nachteile, die für bzw. gegen eine vorgezogene Sanierung bzw. Umwandlung des derzeitigen Kunstrasenbelages im Jahr 2019 sprechen (vgl. hierzu auch die Ziffer zwei dieser Vorlage bzw. die lfd. Nummer 228 der MMP der Stadt), schlägt die Verwaltung vor unter diesen Rahmenbedingungen bereits vorzeitig entsprechenden Baukostenzuschuss in Höhe von 35% des dem Verein tatsächlich entstehenden Gesamtaufwandes zu gewähren.

Hieraus ergibt sich der nachfolgend dargestellte Finanzierungsplan.

Tatsächlicher Vereinsgesamtaufwand:	295.000 € (brutto)
Stadt OG (max. 35%):	103.500 € (brutto - gerundet)
BSB Freiburg (30%):	88.500 € (brutto)
Verein (Rest):	103.000 € (brutto - gerundet)
Summe:	295.000 € (brutto)

Der Badische Sportbund Freiburg (BSB) fördert die Maßnahme voraussichtlich mit insgesamt 88.500 €. Eine gewisse Unsicherheit besteht allerdings noch bezüglich der exakten Höhe. Das Risiko hierfür trägt der Verein. Der Zuschuss des BSB muss, wie bei solchen Maßnahmen üblich, durch die Stadt zwischenfinanziert werden. Die tatsächliche Höhe wird auf Basis des durch den Verein noch vorzulegende BSB-Prüfvermerk festgelegt.

Der Verein muss, basierend auf dieser Finanzierung, einen Beitrag in Höhe von rund 103.000 € leisten. Dieser wird sich sowohl aus Finanzmitteln als auch aus Eigenarbeit zusammensetzen.

Da der ETSV Offenburg als Mehrspartenverein in den letzten Jahren mehrere Großprojekte umgesetzt hat, bestehen derzeit noch Verbindlichkeiten, die der Verein bedienen muss. Zur kurzfristigen Entlastung der Vereinsfinanzen wird vorgeschlagen den städtischen Baukostenzuschuss nach Baufortschritt und Bedarf auszus zahlen.

6. Stellungnahme des Sportkreises

„Der Sportkreis Offenburg (SKO) unterstützt den Beschlussvorschlag der Verwaltung der Stadt Offenburg betreffs der Umwandlung des Kunststoffrasens im Schaible-Stadion zu einem Kunstrasen, der dem heutigen Hockey-Standard entspricht.“

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

015/19

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.4

Bearbeitet von:
Elsté, Michél

Tel. Nr.:
82-2254

Datum:
25.01.2019

Betreff: Umwandlung des Kunstrasenplatzes im Karl-Heinrich-Schaible-Stadion auf heutige Hockey-Standards

7. Fazit und Ausblick

Durch die Umwandlung des derzeitigen Kunstrasenbelages in einen sogenannten wasserverfüllten Hockeykunstrasen können die Rahmenbedingungen für den Hockeysport in Offenburg nachhaltig deutlich verbessert werden.

Da auf dem Platz auch nach der Umwandlung – insbesondere in den Wintermonaten, wenn die Hockeyabteilung den eigenen Trainingsbetrieb in die Halle verlagert – weitere Rasensportarten wie zum Beispiel Fußball oder aber auch der Schulsport durchgeführt werden können, ist die bisherige Multifunktionalität weiterhin gegeben. Aus diesem Grund erfolgt die Platzverwaltung auch zukünftig im Sommer durch den Verein und im Winter durch die Stadtverwaltung.

Dank des großen Engagements des ETSV Offenburg besteht die Möglichkeit, dass den potenziellen Nutzern in den nächsten Jahren nicht nur eine hochmoderne Sportfläche zur Verfügung steht, sondern auch die Sicherheit der Zuschauer sowie weiterer Nutzer deutlich steigt.

Diese Verbesserung der Gesamtanlage und der Rahmenbedingungen für den Hockeysport rechtfertigen unter Beachtung der etwas höheren Vereinsbeteiligung und der sich daraus ergebenden niedrigeren Förderquote in Höhe von 35% aus Sicht der Stadtverwaltung auch das Vorziehen der Maßnahme.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten, die Maßnahme im Rahmen der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2019 zu berücksichtigen und die Mittel für das Haushaltsjahr 2019 bereitzustellen.